

Im Jahr 1968 veröffentlichte Josef Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., ein Buch mit dem Titel *Einführung in das Christentum*. Es entstand aus Vorlesungen, die er 1967 an der Universität Tübingen für HörerInnen aller Fakultäten gehalten hat. Auf 271 Seiten schrieb Prof. Ratzinger über Sinn und Inhalt des Christentums.

Kurz und bündig macht es dagegen Jesus von Nazareth. Im Neuen Testament berichtet der Evangelist Matthäus, dass Jesus seine Jünger beten lehrte: *Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so beten:*

Unser Vater im Himmel... (Mt 6,7ff.)

Dieses Gebet Jesu für seine Jünger dürfen wir heute als die auf den Punkt gebrachte Einführung ins Christsein lesen. Das *Vater unser* ist die „eiserne Ration“¹ aller Christen und verbindet sie zu allen Zeiten rund um den Globus. Immer wieder dürfen wir bei älteren Menschen erleben, wie tief dieses Gebet in ihrem Gedächtnis verwurzelt ist, wenn sie es bei dementieller Erkrankung erinnern und mitbeten. Oft sind es, nach Wochen oder Monaten des Schweigens, die ersten gesprochenen Worte.

Ein kurzer formaler Hinweis:

Nach der Anrede im *Unser Vater Himmel* gliedert sich der Text in 6 bzw. 7 Bitten.

Drei Du-Bitten an den Vater:

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme

Dein Wille geschehe...

Ihnen folgen drei bzw. vier Wir-Bitten, die die Betenden betreffen:

Unser tägliches Brot gib uns heute

Vergib uns unsere Schuld...

*Führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

In der vor uns liegenden Fastenzeit wollen wir diesem Gebet besondere Aufmerksamkeit schenken. Kolleginnen und Kollegen haben die genannten Bitten meditiert und ihre Gedanken dazu niedergeschrieben.

Diese Texte bieten wir Ihnen an, als Begleiter durch die Fastenzeit. Sie liegen auf dem Schriftenstand im Vorraum zur Kapelle. Bitte bedienen Sie sich dort und vielleicht nehmen Sie interessierten Menschen in Ihrer Umgebung ein Exemplar mit.

Sie finden die Texte außerdem auch auf unserer Homepage www.seelsorge-uniklinik-aachen.de unter dem Reiter „Geistliches“. Die Autorinnen und Autoren sind auch gerne zu einem Gespräch über ihren Text bereit.

Ihnen eine gesegnete Fastenzeit!

U. Roth

¹ Klaus Hemmerle: Geistliches Wort – Aachener Vaterunser.
In: www.klaus-hemmerle.de, Rubrik: Im Wort - alle Texte